

nachfolgend erhalten Sie die Antworten der CDU Dorsten auf die Fragen:

**Wahlprüfsteine der Klimainitiative Dorsten (Mobilitätsgruppe)
und der ADFC OG Dorsten zur Kommunalwahl 2020**

Dorsten hat optimale Voraussetzungen, um eine gute Fahrradstadt zu werden. Wie andere Städte im Münsterland auch ist das Fahrrad immer schon ein wichtiges Verkehrsmittel gewesen. Auf der vorhandenen Kanalpromenade und dem Lippedeich ist ein sicheres und autofreies und zudem landschaftlich sehr schönes Radfahren möglich. Auch der Ausbau der Bahntrasse und die geplante Brückennutzung am Bahnhof sind eine sehr gute Basis für den Ausbau eines umfangreichen sicheren Fahrradnetzes.

Dennoch wurden in Dorsten in den vergangenen Jahrzehnten eine Verkehrspolitik primär für den motorisierten Individualverkehr (MIV) betrieben. Doch Dorsten braucht in Zukunft eine Veränderung der Mobilität zu Gunsten von Fußgängern, Radfahrern und Nutzern des öffentlichen Nahverkehrs, denn Dorsten erstickt zu bestimmten Zeiten im Autoverkehr. Wir wollen eine für alle Menschen lebenswerte Stadt. Mit einer Radverkehrsinfrastruktur, die so sicher und komfortabel ist, dass Menschen jeden Alters diese gerne und täglich nutzen.

Zur besseren Lesbarkeit bezieht sich in dem nachfolgenden Text die gewählte männliche Form immer zugleich auf weibliche, männliche und diverse Personen.

1. VisionZero - keine Verkehrstoten oder Schwerverletzten

Sicherheit für Alle. Wir fordern eine Verkehrspolitik, die das Ziel hat, die Anzahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten auf null zu reduzieren. Bei einem Großteil der Verkehrsunfälle mit Verletzten in Dorsten sind Radfahrer oder Fußgänger betroffen.

Ein wichtiges Element dafür ist die Reduzierung von Geschwindigkeit. Tempo 30 ist hier ein wirksames Mittel. Tempo 30 entscheidet oft zwischen Leben und Tod und wirkt sofort. Dorsten hat schon einige Gebiete zu Tempo 30 Zonen entwickelt. Dennoch gibt es noch viele Wohnsammelstraßen wie zum Beispiel die Klosterstraße und die Bismarckstraße / Luisenstraße auf denen 50 km/h erlaubt sind (werden sollen) obwohl sich Radfahrer ungeschützt die Straße mit dem Individualverkehr teilen müssen. Dies trifft auch auf viele andere Straßen in Dorsten zu.

Fußgänger und Radfahrer müssen an vielen Stellen in Dorsten die Bundesstraßen und Landstraßen, auf denen teilweise 70 km/h oder mehr erlaubt sind, queren. Auch hier würden Geschwindigkeitsreduzierungen und Querungsiseln für deutlich mehr Sicherheit sorgen.

Wie wollen Sie Radfahrer und Fußgänger, besonders Kinder, Schüler und Senioren im Verkehr wirksam schützen?

Die meisten schweren Verkehrsunfälle, an denen Radfahrer beteiligt sind, resultieren nach Angaben der Polizei aus Fehlverhalten von Radfahrern (z. B. Borkener Straße, Fahren in die falsche Fahrtrichtung). Skandinavische Untersuchungen belegen, dass bauliche Maßnahmen zu 1/3 und eine bessere Verkehrserziehung zu 2/3 zu einer Verbesserung der Verkehrssicherheit beitragen.

Für uns als CDU heißt das, wir brauchen eine Kombination aus beiden Bereichen. Alle Verkehrsbereiche, die neugebaut bzw. saniert werden, müssen mit Blick auf die Verkehrssicherheit optimiert werden (vgl. Bismarckstraße).

Wir wollen das Thema „Verkehrserziehung“ (für alle Generationen) stärker in den Fokus rücken, denn leider ist an immer mehr Stellen zu beobachten, dass die Fußgänger aktuell als die schwächsten Verkehrsteilnehmer die Leidtragenden der aktuellen Verkehrsentwicklung sind.

Die Beschwerden über rücksichtslose Autofahrer haben einen Höchststand erreicht und seit rund fünf Jahren nehmen leider auch die Beschwerden über Radfahrer (z. B. im Kanalbereich oder in der

Innenstadt oder vor Schulen) massiv zu.

Wird sich Ihre Partei für mehr Geschwindigkeitsreduzierungen und für Baumaßnahmen zur Verkehrssicherung einsetzen?

Wie der ADFC und die Klimainitiative fühlen wir uns natürlich Recht und Gesetz verpflichtet. Im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, die in den vergangenen Jahren erfreulicherweise erweitert wurden (vgl. vor der Senioreneinrichtung Mantra in Rhade = Tempo 30 km/h), wollen wir zielgerichtet verstärkt auch die Chance der Geschwindigkeitsreduzierung nutzen.

Hat ihre Partei hier schon konkrete Konzepte?

s. O.

2. Gleichberechtigung

Wir möchten den Radverkehrsanteil in Dorsten steigern.

Wir möchten, dass in Zukunft der Radverkehr in Dorsten stärker berücksichtigt und der Straßenraum gerechter verteilt wird. An vielen Stellen in Dorsten teilen sich Radfahrer und Fußgänger viel zu enge Wege. Zum Beispiel wurde bei der Planung des Gewerbegebietes auf dem Zehengelände nur ein schmaler gemeinsamer Fuß und Radweg gebaut. Dies führt zwangsläufig zu Konflikten. Wir fordern mehr separate Radwege damit ein sicheres und zügiges Radfahren in Dorsten mehr Menschen einlädt Wege (vor allem Wege zur Arbeit) mit dem Rad zu fahren.

Werden Sie in Zukunft den Radfahrern mehr Raum auf den Straßen geben der sicher befahrbar ist?

Dies ist keine Frage, sondern ein Automatismus. Bei jeder verkehrsinfrastrukturellen Maßnahme muss dies automatisch umgesetzt werden. (vgl. Bismarckstraße)

Werden Sie in Zukunft den Radverkehr stärker berücksichtigen und den Straßenraum gerechter verteilen damit immer mehr Menschen Wege mit dem Rad fahren?

s. O.

Werden Ampelschaltungen so angepasst, dass Radfahrer und Fußgänger – wie heute Autofahrer, die Kreuzungen in einem Zug überqueren können? Werden Sie sich dafür einsetzen das Anforderungsampeln schneller reagieren?

Wir stehen als CDU für den Ausgleich von unterschiedlichen Interessen. Dabei geht es um einen guten Mix der Berücksichtigung von Interessen von Fußgängern, Radfahrern, ÖPNV-Nutzern und dem Autoverkehr. Durch den Umbau der Ampelanlage an der Schiffbauerstraße wird die Situation für alle Verkehrsteilnehmer verbessern.

Werden Sie sich auch gegenüber anderen Baulasträgern für diese Belange einsetzen?

Die CDU hat sich z. B. auf Landesebene für den Bau eines Radweges zwischen Holsterhausen und Erle eingesetzt. Dieser Radweg soll nun realisiert werden. Ferner werden aufgrund eines Ministerbesuchs endlich die Ampelanlagen im Stadtgebiet an den Landes- und Bundesstraßen erneuert. Der Beginn erfolgt aktuell im Dorstener Süden.

Wofür wird Ihre Partei sich einsetzen?

Aktuell setzen wir uns für einen Radweg von Wulfen nach Lembeck sowie von Altendorf-Ulfkotte nach Marl beim Land NRW ein. Ferner hat die CDU den Antrag eingebracht, ein modernes und ideologiefreies Verkehrskonzept der Zukunft für unsere Stadt mit Bürgerbeteiligung zu entwickeln.

Welche Pläne haben Sie?

<https://cdu-dorsten.de/bei-den-menschen/#1511949907575-565350ad-e771>

3. Sehr gute Fahrradinfrastruktur

Wir brauchen gute befestigte Wege, möglichst getrennt vom MIV. Wo dies nicht möglich ist sollten Alternativstrecken in Form von durchgängigen Fahrradstraßen eingerichtet werden.

In innenstadtnahen Bereichen und vielen reinen Wohngebieten würde eine durchgängige Einrichtung von Fahrradzonen und Fahrradstraßen den Radfahrern eine sichere Nutzung von Nebenstraßen

ermöglichen. Da wo die Fahrradfahrer sich weiterhin die Fahrbahn mit den Autofahrern teilen müssen, muss der Bereich der Radfahrer klar markiert und wenn möglich farbig gekennzeichnet werden.

In welcher Form wird sich Ihre Partei für den Ausbau von Radwegen und die Einrichtung von Fahrradtrassen einsetzen?

Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten und als ein mögliches Ergebnis des Mobilitätskonzeptes für unsere Stadt. Wir nehmen keine Ergebnisse vorweg, sondern wollen die Ansätze mit der Bürgerschaft erarbeiten.

Was wollen Sie tun, um die derzeit schlechte Qualität der bestehenden Rad- und Fußwege wie Schlaglöcher, Wurzelaufwerfungen, schlechte Markierung, schlechte Beschilderung und unsichere Einmündungsbereiche zu verbessern?

Im Außenbereich: Wirtschaftswegekonzept (vgl. Gemeinde Schermbeck), denn Wirtschaftswege sind die Radschnellwege einer Flächenstadt. Im urbanen Bereich: Ein eigenes Budget für die Stadtteilkonferenzen schaffen, um die Mittelvergabe für Straßenmarkierungen („Piktogramme“) zu verbessern. Bei der Sanierung von Straßen und Wegen setzen wir auf dauerhafte und nachhaltigere Markierungen (unterschiedliche Pflasterungen). Bei Wurzelaufwerfungen handelt es sich meistens um die Radwege an Landes- und Bundesstraßen, welche konsequenter an die Straßenbauasträger gemeldet werden und durch diese beseitigt werden müssen.

Werden Sie sich für bessere Markierungen auf den Straßen einsetzen?

s. O.

Wir benötigen in der Innenstadt, an den Bahnhöfen und an Bushaltestellen ausreichend Abstellbügel.

Werden Sie sich für den umfangreichen Bau von modernen Fahrrad-Abstellanlagen an allen wichtigen ÖPNV-Knotenpunkten einsetzen?

Ja! Dabei muss ggf. auch nachgesteuert werden, wenn die vorhandenen Ressourcen nicht mehr ausreichend sind.

4. Mehr Ressourcen fürs Rad

Dorsten hat in seinem Haushalt nur einen sehr kleinen Teil für die Fahrradinfrastruktur vorgesehen. An dem Zustand unserer Radinfrastruktur im Vergleich zu anderen Städten erkennt man dass die Stadt sehr wenig investiert. Andere Städte im Münsterland sind hier deutlich besser aufgestellt.

Wieviel will Ihre Partei künftig pro Jahr in den Radverkehr investieren?

Jede verkehrsinfrastrukturelle Maßnahme ist heute mit einer Verbesserung für den Radverkehr verbunden. Dies erkennt man z. B. am Ausbau der Bismarckstraße. Darüber hinaus sehen wir auch bei den Wirtschaftswegen ein großes Potential. Gute Wirtschaftswege sind die Radschnellwege einer Flächenstadt wie Dorsten. Hier wollen wir ebenfalls mehr investieren. Eine scharfe Trennung der Finanzmittel für Fuß-, Rad- und Autoverkehr ist nicht möglich. Die Menschen spiegeln uns zurück, dass sie ein Gesamtkonzept wünschen und keine Lobbypolitik.

Wie stellen Sie sicher, dass für Dorsten Mittel aus den zahlreichen vorhandenen Fördertöpfen abgerufen werden?

Die Stadt Dorsten dürfte aktuell im Regierungsbezirk Münster die Stadt sein, die pro 1000 Einwohner die meisten Fördermittel abrufen. Gerade im Bereich „WIR MACHEN MITTE“ dürften dies einige Millionen sein, die auch zu einer Optimierung der Verkehrsinfrastruktur führen. Die Mitarbeiter des Umwelt- und Planungsamtes haben in der Vergangenheit bewiesen, dass sie exzellente Fachleute für die Beantragung von Fördermitteln sind. Wir sind uns sicher, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird.

Das gesamte planende und entwickelnde Personal muss qualifiziert und beständig fortgebildet werden mit dem Ziel, Radverkehrsplanung als Querschnittsaufgabe in allen Planungsprozessen zu verstehen. Wie wollen Sie Personalentwicklung und –Qualifizierung für die Radverkehrsförderung im zuständigen Fachbereich implementieren?

Seit einem Jahr ist die Verkehrsplanung der Stadt Dorsten endlich wieder voll besetzt. Hiervon soll unserer Erwartung nach auch die Radverkehrsplanung eindeutig profitieren. Dazu ist eine kontinuierliche Personalentwicklung und -qualifizierung erforderlich. Dies wird in den nächsten Jahren auch ein wesentlicher Beitrag zur Erstellung eines hochwertigen Mobilitätskonzepts sein

5. Mobilitätskonzept

Es gibt einen Ratsbeschluss vom 30.10.2019 zu einem integrierten Klimaschutzkonzept, das u.a. auch ein Mobilitätskonzept beinhaltet.

Wie stellen Sie sich die Bürgerbeteiligung dabei vor?

Neben einer lokalen Beteiligung (je Stadtteil oder Stadtbereich) ist für uns auch eine breit aufgestellte Beteiligung aller Verkehrsteilnehmer (Radfahrer, Menschen mit Behinderungen & Seniorinnen und Senioren, ÖPNV-Nutzer, Pkw-Nutzer usw.) unerlässlich. Begleitet und moderiert werden soll dieser Prozess von einem neutralen Büro.

Wie sieht ihr zukünftiges Nahverkehrskonzept aus?

Wir wollen das Mobilitätskonzept der Zukunft mit den Menschen erarbeiten. Würden wir jetzt hier ein Konzept vorstellen, wäre das entgegen dem Leitziel der Bürgerkommune, dem wir uns verpflichtet haben.

6. Erweiterte Nutzung der Innenstadt

Die Querung der Innenstadt für Radfahrer ist schwierig. Zurzeit werden die Radfahrer gezwungen teilweise mit auf die Bundes- und Landstraßen auszuweichen um verkehrskonform den Innenstadtbereich zu umfahren. Die Freigabe bestimmter Einbahnstraßen im Innenstadtbereich, besonders der Grabenstraßen für Radfahrer in beide Richtungen würde den Radfahrern das Erreichen und Queren der Innenstadt erleichtern. Wünschenswert wäre hier das Parken zu verbieten. Somit wäre mehr Freiraum und Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer erreicht. Zudem sollte das Queren der Fußgängerzone an bestimmten Stellen den Radfahrern erlaubt werden um den Innenstadtbereich verkehrskonform durchqueren zu können.

Als Mitglied der AG Fahrradfreundliche Städte darf sich die Stadt Dorsten fahrradfreundlich nennen. Wird sich Ihre Partei für eine dem Wort „fahrradfreundlich“ gerecht werdenden Innenstadtbereich einsetzen?

Hierzu regen wir eine Veranstaltung als Baustein im Mobilitätskonzept an. Insbesondere in den letzten Wochen erreichen uns im Rahmen unserer Informationsstände immer mehr massive Konflikte zwischen Radfahrern und Fußgängern (Verbot für Räder in der Innenstadt – Ja oder Nein?). Ferner ist die o. g. Parkproblematik ein Baustein, bei der wir die Betroffenen (Radfahrer und Innenstadtbewohner) zu Beteiligten machen wollen und nicht über die Köpfe der Menschen hinweg entscheiden sollten.

Welche sieht Ihre Lösung der o.g. Probleme aus?

s. o.

7. Radschnellwege – Radrouten ins Zentrum

Dorsten ist eine Flächenstadt. Daher benötigen wir Radschnellverbindungen sowohl zwischen den Ortsteilen als auch ins Zentrum. Diese müssen geradlinig und sicher befahrbar sein. Ebenso wichtig sind Radschnellverbindungen in die umliegenden Orte und Städte damit das Fahrrad auch von Pendlern öfter als Alternative zum Auto benutzt wird.

Wird sich Ihre Partei für den zügigen Bau von Radschnellwegen einsetzen?

Wir sehen die Wirtschaftswege als die geeigneten Trassen für Radschnellwege zwischen unseren Stadtteilen und zwischen uns und unseren Nachbargemeinden.

Welche Routen werden in der nächsten Wahlperiode fertig sein?

Der Bürgerradweg zwischen Wulfen und Lembeck. Die Verbindungsspanne zwischen dem Bahnhof Hervest und dem Bahnhof Dorsten. Der Radweg zwischen Holsterhausen und Erle.

8. Ausblick

Was ist Ihr Leuchtturmprojekt für die Verbesserung der Mobilität in Dorsten?

Unser Leuchtturmprojekt soll das mit der Bürgerschaft entwickelte Mobilitätskonzept sein. Wir hoffen, dass der ADFC sich dabei einbringen wird. Darüber hinaus sind die o. g. Radwegeprojekte bauliche Leuchttürme.

Welche Maßnahmen wollen Sie in den nächsten 12 Monaten anpacken?

s. o.

In vielen umliegenden Städten wie Bocholt, Borken und Münster hatte der Radverkehr immer schon einen höheren Stellenwert. In diesen Städten wird weiterhin erheblich in die Radinfrastruktur investiert. Wann schließt Dorsten auf?

Bis auf für die Stadt Münster halten wir diese Aussage für eine steile These.

Die Stadt Dorsten hat mit der Umwandlung der Zechebahnbrücke in einer Rad- und Fußwegbrücke, der Umwandlung der ehemaligen Zechebahntrasse zum Rad- und Fußweg, der Neugestaltung der Fläche Fürst Leopold, dem geplanten Bau der Radwegeverbindung zwischen dem Bahnhof Hervest und dem Bahnhof Dorsten, der Umgestaltung der Bismarckstraße, der Umgestaltung der Innenstadt (inkl. Pollerzugangssteuerung), der Neugestaltung des Hochstadenbrücken-Bereiches usw. deutlich gemacht, dass wir in Dorsten erhebliche Mittel für den Rad- und Fußverkehr investieren.

Wir müssen allerdings als Stadtgesellschaft die Frage beantworten, ob wir Bereiche für hunderttausende Euros jetzt umgestalten wollen, die erst in ein oder zwei Jahrzehnten an der Reihe wären, weil dann auch eine bauliche Notwendigkeit besteht.

Wollen wir die Bürgerschaft und Anlieger wirklich zweimal zahlen lassen?

Ist es nicht sinnvoll, die finanziellen und personellen Ressourcen nachhaltiger und effektiver einzusetzen?

Mit freundlichen Grüßen

Nicklas Kappe

CDU-Bürgerbüro Dorsten
CDU-Stadtverband Dorsten
CDU-Fraktion im Rat der Stadt Dorsten